

Lissaer Tageblatt

Beitung für den Landgerichtsbezirk Lissa

umfassend die Kreise:

Lissa, Fraustadt, Rawitsch, Gostyn, Schmiegel, Kosten

Mit der Gratisbeilage „Blätter und Blüten“

Verlagspreis Nr. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Erich Wittig, Lissa i. P.

Telegr.-Adresse: Tageblatt Lissa.

Nr. 193 Bezugspreis für ein Vierteljahr mit Bringerlohn 1,50 M. und durch die Postanstalten bezogen 1,65 M.

Sonntag, den 19. August

Anzeigenpreis für die fünf-gesp. Zeile 15 Pf., für auswärts 20 Pf. Reklame-Zeile 40 Pf. — Nachweisgebühr 20 Pf. 1917

Deutsches Reich.

Berlin, den 18. August 1917.

(Des Kaisers Dank.) Seine Majestät der Kaiser sandte Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern ein Telegramm, in dem es heißt:

Ich beglückwünsche Dich, die Führer und Truppen Deiner Armeen zu dem glänzenden Erfolge des gestrigen Schlachttages in Flandern und zu dem Ausgang der schweren Kämpfe an der Arrasfront. — Mit Mir ist das Vaterland stolz auf seine Söhne. Es wird, so hoffe ich fest, nie vergessen, was Führer und Soldat im Felde leisten. Heute dankt es mit Mir Deinen tapferen Truppen.

Den deutschen Kronprinzen telegraphierte der Kaiser:

Ich bekomme neben die Meldung von der kühnen Unternehmung badischer Truppen auf dem Ostufer der Maas. Sprich ihnen Meinen Kaiserlichen Dank und Meine Anerkennung aus. Wie an der Flandernfront bestätigt sich auch vor Verdun deutscher Angriffsgewalt.

(Hohe Auszeichnung.) Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der österreichisch-ungarische Botschafter zu Berlin, hat vom Kaiser von Oesterreich den Orden vom Goldenen Blies erhalten.

(Wechsel des Chefs des Kriegsamt.) Durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 16. August 1917 ist der Chef des Kriegsamt Generalleutnant Gröner unter Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse mit der königlichen Krone und mit Schwertern zum Divisionskommandeur und Generalmajor Schaub zum Chef des Kriegsamt ernannt. Generalleutnant Gröner hat die Organisation des Kriegsamt durchgeföhrt und die Grundsätze für dessen Tätigkeit aufgestellt. Da zur einheitlichen Durchführung der Volksernährung ein Teil der dem Kriegsamt zugewiesenen Gebiete jetzt an das Kriegsernährungsamt übergeht, und eine weitere Einschränkung des Dienstbereiches des Kriegsamt angestrebt wird, so ist Generalleutnant Gröner in eine andere Dienststellung berufen worden.

(Amtsantritt des Geheimrats Wallraf.) Der bis zur beabsichtigten Teilung des Reichsamt des Innern einstweilen zum Unterstaatssekretär in diesem Amte ernannte Wirkliche Geheime Rat Wallraf hat am Donnerstag seine Amtstätigkeit aufgenommen.

(Die bulgarischen Schriftsteller in Berlin.) Die bulgarischen Tagesschriftsteller sind Donnerstag abend mit dem Balkanzuge in der Reichshauptstadt eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden sie von dem bulgarischen Gesandten, dem Generalkonsul Mandelbaum und verschiedenen Vertretern der einladenden Körperschaften, des Vereins Berliner Presse und der Berliner Zeitungsverleger empfangen. Der gestrige Tag galt der Besichtigung der Reichsdruckerei.

(Die nächste Sitzung des Reichshaushaltsausschusses.) Die nächste Sitzung des Reichshaushaltsausschusses findet am Dienstag, den 21. August, nachmittags 2 Uhr statt.

(Eine Pressebesprechung über die Volksernährung.) Auf Veranlassung des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse findet Mitte nächster Woche im Saale der königlichen Regierung zu Düsseldorf eine Besprechung zwischen der Presse, dem Kriegsernährungsamt, dem preußischen Staatskommissar für Volksernährung und der Z. E. G. über die Aussichten der Volksernährung statt.

(Zusammenlegung der Handwerksbetriebe.) In einer gemeinsamen Sitzung der drei Abteilungen der Handwerkskammer in Berlin teilte gestern Obermeister Rahardt mit, daß Vorarbeiten beim deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag über die Versorgung des Handwerkes mit Rohstoffen schweben. Weiter machte er vertrauliche Mitteilungen über die Zusammenlegung der Betriebe und die weitere Durchführung des Hilfsdienstgesetzes. Um vom Handwerk selbst Vorschläge für die Zusammenlegung zu erhalten, sollen in der nächsten Zeit für die Abteilungen der Handwerkskammern drei Versammlungen nach Berlin einberufen werden, zu denen die Vorstände der Innungen und der gewerblichen Vereine vollständig geladen werden. Durch gegenseitige Aussprache soll in diesen Versammlungen der zweckmäßigste Weg gefunden werden, wie unter Mitwirkung des Handwerkes die Frage gelöst werden kann. Man will verhindern, daß die bedeutungsvolle Angelegenheit einfach vom grünen Tisch auf dem Zwangswege geregelt werde.

München. Das Münchener Gemeindefollegium war Donnerstag vormittag abermals zur Wahl eines Zweiten Bürgermeisters zusammengetreten. Der Wahlakt verlief zum dritten Male wieder ergebnislos, da keiner der Kandidaten der drei Parteien die absolute Mehrheit auf sich vereinigte.

Dresden. Ein sächsischer Eisenbahner-Verband ist hier gegründet worden, der den Zustand als wirtschaftliches Kampfmittel grundsätzlich ablehnt. Er hat sich dem Gesamtverband der Christlich-nationalen Gewerkschaften Deutschlands und dem Reichskartell der Staatsarbeiter- und Staatsangestellten-Verbände angeschlossen.

Bringt Ener Gold dem Vaterlande!

Die Wirkung des U-Boot-Krieges.

Eine Unterredung mit Dr. Helfferich.

Berlin. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär, Staatsminister Dr. Helfferich, hat dem Vertreter des bekannten Ofenpester Blattes „Wilag“, Herrn Imre Deri, eine Unterredung gewährt, in der der Staatssekretär u. a. ausführte:

Tag für Tag lesen Sie in unseren Zeitungen die Berichte über die versenkte Tonnage, und aus diesen Zahlen können Sie entnehmen, daß der U-Boot-Krieg — trotz der verzweifelten Gegenwehr Englands — mit unverminderter Wucht weitergeht, bis sein Ziel erreicht ist. Um es kurz zu sagen: für drei bis vier Schiffe, die unsere U-Boote versenken, können die Gegner bei aller Anstrengung nur ein neues vom Stapel lassen, für jedes U-Boot aber, das die Feinde außer Gefecht setzen, bringen wir eine Mehrzahl von neun U-Booten an die Front.

Deri: Hat man nicht darauf gerechnet, daß England innerhalb von 6 Monaten oder nach Versenkung von 4 Millionen Tonnen Schiffsraum am Ende sein werde?

Dr. Helfferich: Ich glaube von mir sagen zu können, daß ich solchen Berechnungen stets entgegengetreten bin. England, als Inselreich mit einer überaus dichten Bevölkerung, einer hochentwickelten, großenteils auf ausländischen Rohstoffen beruhenden Industrie und einer verkrüppelten Landwirtschaft, ist mehr als irgendein anderes Land der Welt auf die überseeische Zufuhr angewiesen. Die Versenkungen betragen bis jetzt im Monatsdurchschnitt mehr als 900 000 Bruttofomnen und halten sich, von kleineren Schwankungen abgesehen, dauernd auf ungefähr der gleichen Höhe; diese Versenkungen bedeuten, vom Wasser aufs Land übergeht, ebensoviel, wie wenn Tag und Nacht unaufhörlich in jeder Viertelstunde ein vollbeladener Güterzug von 30 bis 35 Waggons in den Ortus versänke. Die Versenkungen treffen auf eine sich ständig verringernde Tonnage, wirken also progressiv. Der Tag muß und wird kommen, wo Englands Zufuhrmöglichkeit soweit verringert ist, daß ihm der Atem ausgeht.

Deri: Haben Sie ein Bild davon, wann dieser Zeitpunkt gekommen sein wird?

Dr. Helfferich: Das Prophezeien überlasse ich lieber meinen britischen Kollegen Lloyd George und Winston Churchill, die auf diesem Gebiet über reichliche Erfahrungen verfügen. Ich habe mich bisher niemals auf Termine festgelegt und wünsche das auch weiterhin nicht zu tun. Wenn Sie ungünstig für uns rechnen, kommen Sie für das erste halbe Jahr des U-Bootkrieges auf einen Nettoabgang des für die englische Zufuhr in Betracht kommenden Gesamtschiffsraums in Höhe von rund 3 Millionen Tonnen. Dabei ist die doch zweifellos in nicht unerheblichem Maße eingetretene Abschreckung neutraler Tonnage aus dem Verkehr mit England nicht einmal in Rechnung gestellt. Die Quelle des Schiffsraubes ist für die Zukunft so gut wie versiegt. Der Neubau läßt sich trotz aller britischen und amerikanischen Großsprechererei nur langsam steigern. Der Nettoabgang der für die Versorgung Englands in Betracht kommenden Gesamttonnage wird im zweiten halben Jahre des U-Bootkrieges näher an 4 als an 3 Millionen Tonnen liegen. Nun beziehen Sie diese Zahlen auf die 10 Millionen Tonnen, die England zu Beginn des U-Bootkrieges für seine Zufuhren aus dem insgesamt vorhandenen Schiffsraum noch verfügbar machen konnte; dann werden Ihnen die engen Grenzen der Widerstandskraft klar werden, die England dem U-Bootkrieg nicht entgegensetzen kann.

Deri: Kann England nicht auf die Welttonnage als auf eine große Reserve zurückgreifen?

Dr. Helfferich: Was für England aus der „Welttonnage“ im allerbesten Fall noch herauszuholen ist, bietet ihm keine Aussicht, sich dem eisernen Druck des U-Bootkrieges zu entwinden. Aber stellen Sie die britischen Möglichkeiten der Gegenwirkung nach Belieben ein: Wenn gegenüber 10 Millionen Tonnen Schiffsraum, die England zu Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges für seine Zufuhr an eigener und fremder Tonnage noch verfügbar machen konnte, durch den U-Bootkrieg ein halbjähriger Abgang von 3—4 Millionen Tonnage bewirkt wird, davon nahezu zwei Drittel an britischem Schiffsraum, dann erscheint mir das Ende klar: Die Frage ist nicht, ob der U-Bootkrieg wirkt, sondern nur noch, ob er einige Monate früher oder später die gewollte Wirkung hat.

Im weiteren Verlauf der Unterredung verbreitete sich Dr. Helfferich über das Minimum an Schiffsraum, das England für sein Dasein braucht. Zum Schluß sagte er: „Der Herr Reichskanzler und alle anderen an dem U-Bootkrieg beteiligten maßgebenden Persönlichkeiten denken über diese Dinge genau wie ich. Nur auf der Grundlage dieser völligen Uebereinstimmung in der Beurteilung der Aussichten des U-Bootkrieges habe ich mich überhaupt in der Lage gesehen, auf Ihre Frage in der bestimmten Weise zu antworten, wie ich das getan habe.“

Angriff deutscher Sicherungspatrouillen auf feindliche Kreuzer und Zerstörer in der Nordsee.

Berlin, 17. August. (Amtlich.) In der Nordsee stieß am 16. August eine unserer Sicherungspatrouillen an den Grenze des englischen Sperrgebietes auf feindliche Kreuzer und Zerstörer und griff sie an. Der Feind, der in starker Uebermacht war, drehte in einem gut liegenden Feuer ab und entzog sich dem Geschoßfeuer der U-Boote. Wir haben keine Verluste. Der Kommandant des Admiralsstabes der Marine.

Wie vortrefflich, Material unserer U-Boote ist,

erweist auch folgender Vorgang: Das Boot des Kapitänsleutnants Forstmann u. a. in einen Kampf geraten, in welchem ihm drei Schrotre zerstört und sonstige schwere Schäden zugefügt wurden. Trotzdem hat es danach eine noch 1800 Seemeilen lange Reise glatt durchgeführt. Dieser Vorgang zeigt, wie vorzüglich auch der Geist unserer U-Boote ist.

Amsterdam. „Nautical Magazine“ verwahrt sich gegen die Vorwürfe, daß fahrlässiges Verhalten der Schiffsführung den U-Booten die Arbeit erleichtere, und sagt, daß der Personalmangel hieran schuld sei, weil Schiffe von 6000 bis 7000 Tonnen jetzt oft mit sechs Berufsmatrosen, sechs Heizern und drei Kohlentrimmern zur See fahren müssen (normal zehn Matrosen, zwölf Heizer und sechs Trimmer). Die Bootleute fehlen, die Maschinenisten sind überanstrengt. Die Kapitäne kommen im Sperrgebiet überhaupt nicht zur Ruhe.

26 000 Tonnen! — U-Bootangriff auf die Tripolis-Küste.

Berlin, 17. August. (Amtlich.) 1. Neue U-Boot-Erfolge in der Biscaya und im Sperrgebiet um England 25 000 Brutto-Register-Tonnen. 2. Eines unserer in Mittelmeer operierenden U-Boote hat am 30. Juli militärische Anlagen von Hoins (Tripolis) mit beobachteter guter Wirkung unter Wirkung unter Feuer genommen. Das lebhafteste Abwehrfeuer mehrerer feindlicher Küstenbatterien blieb erfolglos.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

18 000 Tonnen Schiffsraum in China beschlagnahmt.

Peking. Die chinesische Flottenbehörde beschlagnahmte drei österreichische Handelsschiffe und internierte sie im Hafen. Die Schiffe wurden nicht beschädigt; die Ruhe wurde nicht gestört. Die beschlagnahmten deutschen und österreichischen Schiffe weisen einen Raumgehalt von 18 000 Tonnen auf.

Ein voller Sieg in Flandern.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der Auflage veröffentlicht.) Großes Hauptquartier. (Amtlich, 17. August 1917.)

Weslicher Kriegshauptstab.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ein neuer, der 2. Großkampftag, der flandrischen Schlacht ist zu unseren Guntzen entschieden dank der Tapferkeit aller Waffen, dank der nie verjagenden Angriffskraft unserer unvergleichlichen tapferen Infanterie.

Nach einstündigem Trommelfeuer brach am Morgen des 16. August die Blüte des englischen Heeres auf dem nördlichen Flügel, begleitet von französischen Kräften, tiefgestaffelt zum Angriff vor. Auf 30 Kilometer Front von der Yser bis zu Oys, tobte tagsüber die Schlacht.

Der an der Yser auf Drie Grachten vorgeschobene Feind wurde überannt. Der Feind erkämpfte sich das nördlich und östlich von Birschoote von unseren Sicherungen teilweise abgegebene Vorfeld der Kampfstellungen am Martje-Baart.

Die Engländer durchstießen bei Langemard unsere Linien und drangen, Verstärkungen nachschickend, auf Poekapelle vor. Hier traf sie der Gegenangriff unserer Kampfserven. In unübertrefflichem Ansturm wurden die vorderen Teile des Feindes überwältigt, seine hinteren Stellungen zurückgeworfen. Am Abend war nach zähem Ringen auch Langemard und unsere verlorenen Stellungen wieder in unserer Hand.

Auch bei St. Julien und an zahlreichen Stellen weiter südlich bis nach Warneton drang der Gegner, dessen zerstückelten Angriffsgruppen durch immer neue Kräfte ersetzt wurden, in unsere Kampfzone ein.

Die Infanterie fing den gewaltigen Stoß überall auf und warf den Feind unter reger Mitwirkung der Artillerie und Flieger weit zurück. In den von Roulers und Menin auf Ypern führenden Straßen drang sie über unsere Bereitstellungen hinaus in erfolgreichem Angriff vor.

In allen anderen Abschnitten des weiten Schlachtfeldes brach der englische Ansturm vor unsern Hindernissen zusam-

Im Handelsregister ist bei der Firma **Sächsisches Engros-Lager Siegfried Cohn** in Lissa i. P. der bisherige Inhaber **Carl Sachs** gelöscht und als neue Inhaberin **Frau Friede Kahmann** in Lissa i. P. eingetragen worden.
Lissa i. P., den 15. August 1917.
Königliches Amtsgericht.

Invaliden-Versicherung.

Am 16. August 1917 und an den folgenden Tagen wird hierorts durch den Kontrollbeamten der Landes-Versicherungs-Anstalt Posen eine Prüfung der Quittungsarten und Beitragsmarken vorgenommen werden. Die etwa noch fehlende Beitragsleistung oder die Entwertung der Beitragsmarken ist nachzuholen.
Gemäß § 1466 der Reichs-Versicherungs-Ordnung und den Ueberwachungs-Vorschriften vom 31. März 1914 ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, die Quittungsarten, die Quittungsbücher, Aufrechnungsbescheinigungen über aufgerechnete Quittungsarten, Lohnlisten, Lohn- und Geschäftsbücher, Dienst- oder Arbeitsverträge und Aufzeichnungen über Arbeitsleistungen und Lohnzahlungen, die Dienst- oder Arbeitsbücher, die Krankentafelbücher sämtlicher Versicherten in den Wohn- oder Geschäftsräumen oder auf der Betriebsstätte zur Vorlegung bereit zu halten bei Vermeidung von Geldstrafen.
Lissa, den 15. August 1917.
Die Polizei-Verwaltung.
S. B. Koll.

Verkauf

auf Lebensmittelmarkt 2 am 27. d. Mts. ¼ Pfund **Nudeln**, Pfund 50 und 70 Pf. oder ¼ Pfund **Haferflocken**, Pfund 44 Pf. Anmeldungen am 20. d. Mts.
Lissa, den 18. August 1917.
Der Magistrat.

Bei uns ist **eine Geldtasche** mit einem Geldbetrag als gefunden abgegeben worden.
Lissa, den 16. August 1917.
Die Polizei-Verwaltung.
S. B. Koll.

— Eiserne —
Backöfen
mit Schamotteausmauerung
„Backe selbst“
Hölzerne Fruchtpressen
offeriert
Alfred Strecker,
Lissa i. P.

Kleines Landhaus
2 Stuben, Küche, Garten, Nähe Bahnstation (Lissa-Bojanowo bevorzugt) evtl. 1—2 Morgen Land von älterem Ehepaar zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preis unter „D. B.“ an die Geschäftsst. des „Liss. Tgbl.“

Land
an der Wöthstraße gelegen, ist in kleinen Parzellen zu verpachten. Näheres Ackerstraße 17, II.

Birnen u. Gurken
verkauft Pfarrhaus Hainzendorf.

Guterhalt. Holzbettstelle und Kinderwaschtisch
aus Holz, billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. des „Liss. Tgbl.“

— Zurückgekehrt —
Dr. Kahmer
Spezialarzt für Augen-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten.
Posen, Wit. der I. Fernspr. 2025.
Königsplatz.

Gertrud Bauditz Bruno Heimrath

Verlobte.

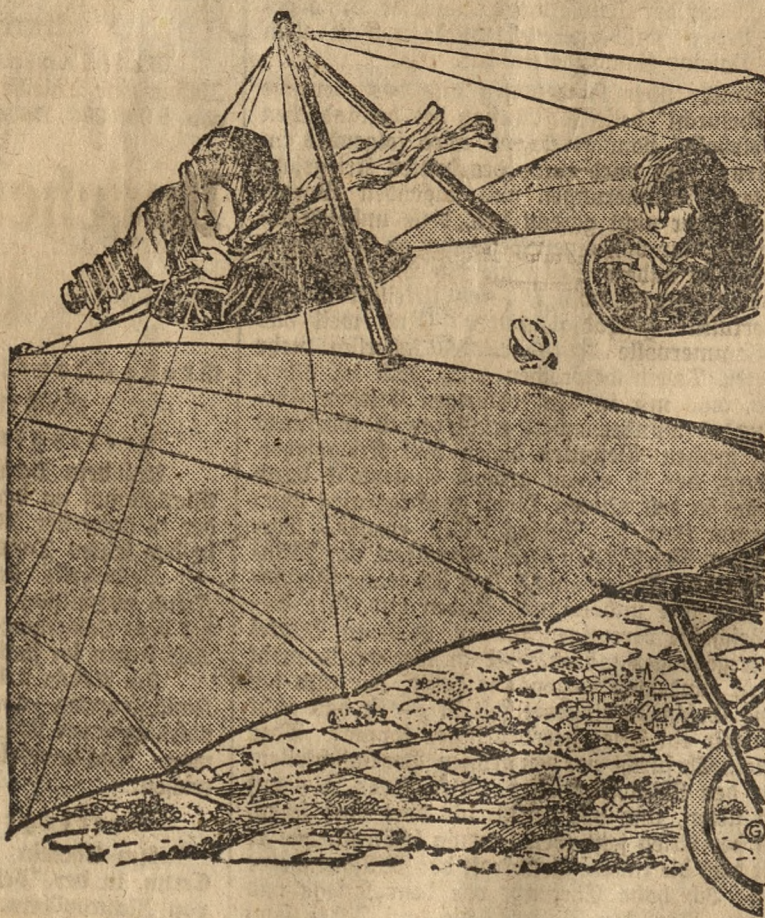
Lissa i. P.

Wangern.
z. Zt. i. Felde.

Aderverpachtung.

Am Donnerstag, den 23. August 1917, vormittag 8 ½ Uhr Zusammenkunft beim **Waldarbeitergehöft Neuwelt**.
Nachstehende Aderparzellen im Schulbezirk Lissa, Jagd 27, bei Neuwelt kommen auf einen 5jährigen Zeitraum vom 1. Oktober 1917 bis 30. September 1922 öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zur Verpachtung und zwar Parzelle Nr. 6, 8, 17 bis 54, 55a, 56a, 58, 59, 60 und 61 mit rund 68 ha.
Zur einjährigen Verpachtung Parzelle Nr. 50, 56, 57 und 58 mit 4 ha.
Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Lissa i. P., den 17. August 1917.

Königliche Oberförsterei.



Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrierten Zeitung, die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photographien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt. Verlangen Sie gratis eine Probenummer und den Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung
Berlin SW 68, Kochstraße 22-24

Obst

nimmt mit Genehmigung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst ab
Daniel Wormann,
Lissa i. P. Fernruf 56.

Nächste Viehabnahme
ist Dienstag, den 21. August
von 8—12 Uhr vormittags.

Kinder, Schweine, Kälber können ohne vorherige Anzeige geliefert werden.
Stephan.

Guhraus Waldrestaurant

Nieder Friedrichswaldau
(15 Minuten von der Bahn entfernt) empfiehlt sich den werten Bewohnern und Vereinen von Lissa zur geeigneten Benutzung. Gute Verpflegung wird zugesichert.
Paul Wolff, Restaurateur.

Photographie-

Vergrößerungs-
Anstalt

Carl Feichtner,

Lissa i. P.,

Bismarckstrasse 25, II.

Lieferungen pünktlich
in 8 bis 10 Tagen.

Krähe heilt schnell und sicher unsere farb- und geruchlose, amtlich geprüfte Ranacin-Salbe. Erfolg garantiert. **Kurbad in Naumburg a. Saale 84, Markt 12.**

Bettwäsche Befreiung für Altern. Geschl. angeb. Aust. umsonst distret. Margonal, Berlin, Bellealliancestr. 82.

Zöpfe

ohne Kordel, ca. 80 cm lang, nur 8,50 Mark, 85 cm lang 10 Mark, 70 cm lang 12 Mark, 75 cm lang 14 Mark. Doppelsopf 110 cm lang nur 16 Mark. Umtausch gestattet. Haarprobe bitte einsenden. Versand per Nachnahme. Man verlange diskrete Zusendung der illust. Preisliste. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Barthaus Richard Loh,
Berlin-Neukölln, Berliner Str. 103.

Köchinnen

Stuben- und Hausmädchen finden gute Stellung bei hoh. Lohn auch auf Rittergüter oder nach auswärts durch

Frau M. Elbracht,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Kaiser Friedrichstraße 16.

Köchin, Stuben- und Kindermädchen, Mädchen für alles, finden zum 1. Oktober Stellung durch **Frau Ulm,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Lissa, Hintergasse 5.

Gewandtes Fräulein

zum 1. Oktober für Papier- und Buchhandlung gesucht.
Zientfels Papier- u. Buchhandlg.
— Joppol. —

Suche zum 1. Oktober ein

Mädchen

das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Niessing,
Kaiser Wilhelmstraße 17 I.

Schulfreies Mädchen

für nachmittags zu einem ¼ Jahr alten Kinde gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle des „Liss. Tgbl.“

Kräftiges Mädchen

das auch etwas von der Küche versteht, zum 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht. Meldung Eingang Bismarckstraße 39.

3 Zimmer-Wohnung

mit Gasheizung zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter H. 1 an die Geschäftsstelle des „Liss. Tgbl.“

Markt 18

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Badstube, sofort billig zu vermieten. Näheres bei **Herrn Staban,** parterre.

5 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, mit Altane, Bad, Gas und reichlichem Zubehör, zum 1. 10. zu vermieten. **Neuer Ring 2a.**

Emser Wasser

Union-Theater

Heute, Sonnabend und Sonntag
Der fliegende Schatten.

Detektiv-Drama in 3 Akten.
Hauptrolle: **M. Lauda.**

Paulchen im Liebesrausch.
Lustspiel in 2 Akten.

Frauenleben in Westafrika.
Konzert!

Schießwerder

Sonntag, den 19. August
Militärkonzert

ausgeführt von der **Fraustädter Kapelle.**
Es ladet freundlichst ein
Frau Prause.

Dauerbrandöfen

Teiche, Germania, Tramel, Brillant, Pythion
sind noch preiswert am Lager.
Bestellungen bitte recht zeitig.
Alfred Strecker.

Kranken Frauen und Mädchen

teile ich unentgeltlich die schnelle und völlige Befreiung von langjährigem Frauenleiden (Weißfluß) mit. Nichtporto erbeten.
Frau Marie Bessel,
Berlin, Halleische Straße 28.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Kirchring 10.**

Wohnung

4 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, Gas und Elektrisch mit Nebengelass bald oder später zu vermieten.
Schloßstraße 8/10.

3 Zimmer

und Küche zum 1. Oktober zu vermieten.
Markt 12.

2 kleine Stuben

zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.
Markt 12.

Stube u. Küche

zu vermieten.
Stiefewitz 45.

Wagenremise

für mehrere Wagen sofort zu pachten gesucht.
Isidor Boldes, Schloßstraße 17,
Bieh- und Pferdebehandlung.

Die erkannte Frau,

welche, am Montag auf dem Wochenmarkte an meiner Bude Spitzen kaufte und irrtillich
5 Mark

mitgenommen hat, wird ersucht, die 5 M. persönlich oder durch die Post zurückzusenden, da sonst Anzeige erstattet wird.
Ismar Sternberg, Hinterstr. 7.

Verloren

auf dem Wege Lissa—Seiffersdorf ein hellgelber **Pompadour** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **Jaborowo 186.**

Hundehalsband

mit Marke und Schleife verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Cindenstraße 11a.